



„DIE SIEDLER VON KA“ haben mit einer Aktion am Kutschenweg zwischen Karlsruhe und dem Epplesee ihrem Protest gegen das dort von Edeka geplante Fleischwerk neuen Ausdruck verliehen. Ihre Holzbank lädt zum Verweilen ein und unterstreicht ihre Ablehnung des Großprojekts. Foto: SKA

BNN – Auf den landwirtschaftlichen Flächen zwischen Messe und Segelflugplatz möchte Edeka Südwest mit Unterstützung des Landes Baden-Württemberg auf Rheinstettener Gemarkung eine große Fleischfabrik bauen. Dagegen gibt es in der Fächerstadt viel politischen Widerstand.

Besonders die „Siedler von KA“, eine Bürgerinitiative aus der Grünwinkler Heidenstücker Siedlung, kämpft weiter gegen das Fleischwerk auf der grünen Wiese. „Da dieses Gelände laut Regionalplan Mittlerer

## Bank und Bäume an Fleischwerkzone

Oberrhein als schutzbedürftiger Bereich für die Erholung ausgewiesen ist, hat die Planung dafür Sorge zu tragen, dass die Erholungsfunktion des Gebiets zwischen Karlsruhe und dem Epplesee um den Kutschenweg aufrechterhalten wird“, erklärt die Initiative erneut. Als Ausgleich für die massiven Beeinträchtigungen ist die Aufwertung des Kut-

schenwegs mit Pflanzen und Bänken geplant. „Die Siedler von KA“ haben nun als landschaftspflegerische Maßnahme schon mal selbst mit der Umsetzung dieses Gestaltungsvorschlags begonnen und eine Bank aufgestellt sowie zwei Bäume gepflanzt.

Die „Siedler“ stellten dabei aber den Verantwortlichen die Frage: „Kann das Aufstellen einiger Bänke ein Ausgleich sein für eine 300 Meter lange und bis zu 30 Meter hohe Fabrik, die auch an Sonn- und Feiertagen lärmt?“